

Antrag

öffentlich

Datum

03.01.2024

Nummer

A0003/24

Absender

Fraktion GRÜNE/future!

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates

Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

18.01.2024

Kurztitel

Verbesserung der Situation für den Fuß- und Radverkehr auf der
Otto-von-Guericke-Straße Südabschnitt

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, zur Verbesserung der Situation für den Fuß- und Radverkehr auf der Otto-von-Guericke-Straße im Abschnitt zwischen **Einsteinstraße und Keplerstraße** kurz- und langfristige Maßnahmen zu ergreifen.

1. Kurzfristig werden dabei auf der **Ostseite** der Straße folgende Maßnahmen ergriffen:

a. Auf der Fahrbahn werden nach dem Vorbild des Hasselbachplatzes drei Berliner Kissen zur Geschwindigkeitsreduzierung installiert.

b. Die Hochgeschwindigkeit in diesem Abschnitt wird, analog zum vorausgegangenen Abschnitt, auf 30 km/h begrenzt.

2. Langfristig werden auf **beiden Seiten** der Straße folgende bauliche Maßnahmen ergriffen:

a. Der Trennstreifen auf dem Gehweg, der den "Radweg" vom übrigen Weg trennt wird entfernt.

b. Auf der Ostseite der Otto-von-Guericke-Straße wird auf den jetzigen Parktaschen ein baulich getrennter Radweg neu errichtet.

c. Im unmittelbaren Umfeld sind Kurzparkzonen und Verweise auf die umfangreichen Langzeitparkangebote in Parkhäusern auszuweisen

3. Allgemein und kurzfristig: Die Stadtverwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob die Mindestwegebereiten bei Sondernutzungen auf Gehwegen im Umfeld des Hasselbachplatzes eingehalten werden, um sicher zu stellen, dass die Wege, die von regem Fußverkehr geprägt sind, möglichst sicher und barrierearm sind.

Um Überweisung in die Ausschüsse KRB, WTR und StBV wird gebeten.

Begründung:

Bürger*innen beklagen sich immer wieder, dass der Gehweg im südlichen Abschnitt der Otto-von-Guericke-Straße, insbesondere im Abschnitt zwischen Einsteinstraße und Keplerstraße, de facto funktionsunfähig ist. Die dortige Außengastronomie nimmt fast den kompletten Fußweg ein, so dass für Fußgehende und Radfahrende lediglich der dort abmarkierte Radweg verbleibt. Rechtlich handelt es sich in diesem Abschnitt um einen Fußweg mit der Freigabe "Fahrrad frei",

der mit der Außengastronomie jedoch seine Mindestbreiten nicht erfüllt. Wer ein Lokal verlässt steht oft unweigerlich auf dem „Radweg.“ Das führt regelmäßig zu Konflikten. Das Ausweichen auf die vom Autoverkehr stark frequentierte Straße ist für die meisten Radfahrenden auch keine Alternative. Das gilt besonders vor dem Hintergrund, dass die Stadtverwaltung regelmäßig erklärt, die Otto-von-Guericke-Straße zukünftig stärker für den Durchgangsradsverkehr nutzen zu wollen, um damit den Nordabschnitt des Breiten Weges zu entlasten.

Eine lebendige Außengastronomie ist für das Hasselbachviertel lebenswichtig, daher sollten wir dafür sorgen, dass sie nicht zum Konfliktgegenstand wird, sondern gemeinsam mit einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs zu einer lebenswerten Innenstadt beiträgt, die sowohl Wohnviertel, Verkehrsraum als auch Stadtzentrum ist.

Angesichts der intensiven Nutzung durch den Fuß und Radverkehr, lässt sich das nur durch eine Trennung der Wege realisieren. Die Mischnutzung der Straße durch den Auto- und Radverkehr ist vor dem Hintergrund der starken Frequentierung jedoch auch nur eine Übergangslösung, deren Sicherheit durch die Berliner Kissen gewährleistet werden soll.

Angesichts der aktuellen Haushaltslage ist die nötige bauliche Umgestaltung des Straßenbereiches im Moment nicht möglich. Mit kurzfristigen Maßnahmen kann das Problem zunächst gemindert werden, langfristig sollte eine nachhaltige Umgestaltung des Verkehrsraumes jedoch nicht aus dem Blick geraten.

Kathrin Natho
Fraktionsvorsitzende

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender

Madeleine Linke
Verkehrspolitische Sprecherin